

P R E S S E M I T T E I L U N G

Kämpfe im Sudan: Lebensrettende Impfstoffe für Kinder durch Stromausfälle vernichtet

Berlin, 21. April 2023 – Landesweite Stromausfälle aufgrund der Kämpfe haben im Sudan die Kühlkettenlager für lebensrettende Impfstoffe sowie die lokalen Vorräte an Insulin und verschiedenen Antibiotika vernichtet. Damit werden Millionen von Kindern dem Risiko von Krankheiten und weiteren gesundheitlichen Gefahren ausgesetzt, so Save the Children.

Die Kinderrechtsorganisation teilte mit, dass mindestens 32 Impfstellen, die sie unterstützt, betroffen sind, und forderte ein sofortiges und dauerhaftes Ende der Gewalt, damit die dringend benötigte humanitäre Hilfe die betroffenen Gemeinden erreichen kann.

Den Gesundheitseinrichtungen fehlt es an Personal, medizinischem Material und Treibstoff. Mindestens 39 Krankenhäuser sind nach Angaben der sudanesischen Ärztegewerkschaft außer Betrieb. Berichten zufolge wurde außerdem ein Kinderkrankenhaus evakuiert. Save the Children unterstützt mehr als 40 Standorte für Kinderimpfungen im gesamten Sudan.

Schon vor der Eskalation war die Gesundheitsversorgung im Sudan angesichts der schlimmsten humanitären Krise seit Jahrzehnten massiv eingeschränkt. Die anhaltenden Kämpfe haben jetzt dazu geführt, dass diese für fast alle 22 Millionen Kinder, von denen schon mindestens zwölf Prozent (2,7 Millionen) an Mangelernährung leiden, unerreichbar geworden ist.

Viele Gemeinden im ganzen Land, darunter auch die Hauptstadt Khartum, haben seit Tagen kein Wasser mehr, und Kinder und Familien konnten sich nicht mit Nahrungsmitteln versorgen.

„Kinder sind die ersten Opfer eines Krieges – und während sich diese Krise weiter zuspitzt, sehen wir, dass dies nicht nur durch Waffen geschieht, sondern auch durch die Zerstörung lebensrettender Gesundheitsdienste“, sagt Arshad Malik, Länderdirektor von Save the Children im Sudan. „Schon vor den Kämpfen waren 15,8 Millionen Menschen auf humanitäre Hilfe angewiesen. Jetzt ist das ohnehin schon belastete Gesundheitssystem endgültig ins Chaos gestürzt worden. Darunter leiden in erster Linie die Kinder. Die internationale Gemeinschaft muss alles in ihrer Macht Stehende tun, um beim Wiederaufbau unseres Gesundheitssystems zu helfen und Mittel für die Hunger- und Gesundheitskrise im Land bereitzustellen.“

Der Sudan befand sich aufgrund jahrelanger Konflikte, klimabedingter Naturkatastrophen, Krankheitsausbrüchen und einer Wirtschaftskrise bereits vor dem Ausbruch der Gewalt in einer kritischen humanitären Notlage. Save the Children ist seit 1983 im Sudan tätig und unterstützt Kinder und Familien, die von Konflikten, Vertreibung, extremer Armut, Hunger und einem Mangel an grundlegenden Dienstleistungen betroffen sind. Im Jahr 2022 erreichte Save the Children 2,1 Millionen Menschen, darunter 1,5 Millionen Kinder, mit Programmen in den Bereichen Kinderschutz, Bildung, Gesundheit und Ernährung sowie Nothilfe.

**Bei Interviewanfragen wenden Sie sich bitte an unsere Pressestelle.
Aktuelle Informationen finden Sie auf Twitter [@SaveChildrenDE](https://twitter.com/SaveChildrenDE).**

Kontakt:

Save the Children Deutschland e.V.
Pressestelle – Susanne Sawadogo

Tel.: +49 (0)30 – 27 59 59 79 – 120

Mail: susanne.sawadogo@savethechildren.de

Marie-Sophie Schwarzer

Tel.: +49 (0)30 – 27 59 59 79 – 226

Mail: marie.schwarzer@savethechildren.de

Für mehr aktuelle Informationen folgen Sie uns online:



 www.savethechildren.de

Über Save the Children

Im Nachkriegsjahr 1919 gründete die britische Sozialreformerin und Kinderrechtlerin Eglantyne Jebb Save the Children, um Kinder in Deutschland und Österreich vor dem Hungertod zu retten. Heute ist die inzwischen größte unabhängige Kinderrechtsorganisation der Welt in rund 120 Ländern tätig. Save the Children setzt sich ein für Kinder in Kriegen, Konflikten und Katastrophen. Für eine Welt, die die Rechte der Kinder achtet, in der alle Kinder gesund und sicher leben sowie frei und selbstbestimmt aufwachsen und lernen können – seit über 100 Jahren.